



Nach dem jüngsten Sieg gegen Fortuna Köln, wollen die KSC-Spieler auch heute in Osnabrück als Gewinner vom Platz gehen.

FOTO: GES

Ran an den Relegationsplatz

- Karlsruher SC will im Nachholspiel heute in Osnabrück Serie ausbauen.
- Bei einem Sieg wäre man nur noch einen Punkt von Platz drei entfernt.

HANS FALSEHR | KARLSRUHE

Im zweiten von drei Spielen in acht Tagen ist der Fußball-Drittligist Karlsruher SC am heutigen Mittwoch (Anpfiff 19 Uhr) in Osnabrück zu Gast. Beim VfL wird das am 15. Dezember wegen Unspielbarkeit des Platzes ausgefallene Spiel nachgeholt. Und für den KSC besteht heute die Möglichkeit, mit einem Sieg punktemäßig mit dem Tabellenvierten Hansa Rostock (43 Punkte) gleichzuziehen und

somit bis auf einen Punkt an den Relegationsplatz, den der SV Wehen Wiesbaden (44) belegt, heranzurücken.

Neuer Rasen verlegt

Inzwischen wurde im Stadion an der Bremer Brücke in Osnabrück ein neuer Rasen verlegt, den die Hausherren am vergangenen Freitag mit einem 6:1-Heimsieg (Halbzeit 1:0) gegen den Chemnitzer FC sozusagen eingeweiht haben.

„Ich denke trotzdem“, sagte KSC-Kapitän David Pisot, der von 2012 bis 2016 in Osnabrück unter Vertrag stand, „dass wir in der Lage sind, beim VfL was mitzunehmen.“ Der Karlsruher Innenverteidiger verwies aber gleichzeitig auf die „fußballerischen Grundtugenden“, die dafür „gefragt“ sind und nannte dafür „Kampf und Leidenschaft.“

Denn gerade in Flutlichtspielen entwickelt sich im Osnabrücker

„Diese Stimmung müssen wir zu unseren Gunsten nutzen.“

KSC-Trainer Alois Schwartz zur besonderen Atmosphäre im Osnabrücker Stadion unter Flutlicht.

Stadion eine Atmosphäre, der schon mancher Gegner zum Opfer gefallen ist. „Diese Stimmung müssen wir zu unseren Gunsten nutzen“, sagt KSC-Coach Alois Schwartz, der in seiner aktiven Zeit, wie er selbst sagte, „gerne“ an der Bremer Brücke gespielt hat. Seine Mannschaft habe mit dem Heimsieg gegen Fortuna Köln (1:0) am Samstag ihre Hausaufgaben gemacht und mit jetzt zwölf Spielen ohne Niederlage „eine gute Vorarbeit geleistet.“ Unter seiner Regie haben die Wildparkprofis in der Tabelle einiges an Boden gut-

gemacht und sind aktuell Fünfter. „Wir dürfen jetzt einfach nicht nachlassen“, fordert der Karlsruher Cheftrainer von seinen Schützlingen.

Mehlem-Einsatz fraglich

Schwartz bangt allerdings um die Einsatzfähigkeit von Marcel Mehlem. Der Kämpfer und Renner im Mittelfeld des KSC musste gegen Köln wegen muskulärer Probleme im Oberschenkel in der 78. Minute ausgewechselt werden. Ob er in Osnabrück auflaufen kann, war gestern noch fraglich. Am Montag wurde Mehlem geschont. Sollte das Eigengewächs ausfallen, läuft aller Voraussicht nach Kai Bülow in der Karlsruher Startelf auf. Des Weiteren ist damit zu rechnen, dass Marco Thiede Marc Lorenz aus der Anfangsformation verdrängt. Lorenz musste gegen Fortuna nach einer schwachen ersten Halbzeit nach der Pause in der Ka-

bine bleiben, und Thiede „machte seinen Job bisher immer gut, wenn er reinkam“, lobte Schwartz seinen „multifunktionalen“ Ersatzmann, der sowohl auf den Außenpositionen in der Abwehr, als auch im Mittelfeld einsetzbar ist. „Auch Burak Camoglu“, sagt der Karlsruher Cheftrainer, „trainiert ordentlich“ und sei im Rahmen dieser kräftezehrenden, englischen Woche durchaus eine Option.

Apropos Kräfte: Von Osnabrück fährt der KSC direkt weiter nach Halle, wo am Samstag (14 Uhr) das nächste Auswärtsspiel auf dem Programm steht. „So können wir bessere regenerieren und einige Körner sparen“, sagte Schwartz.

Mögliche KSC-Aufstellung:

Uphoff – Bader, Gordon, Pisot, Föhrenbach – Muslija, Wanitzek, Mehlem (Bülow), Thiede (Lorenz) – Fink – Schleusener.

Remchinger Turner stehen vor schwieriger Saison

REMCHINGEN. Für die Turner der WKG Wilferdingen/Nöttingen beginnt am Samstag die Saison in der badischen Oberliga. Auf das Team des Trainergespanns Dirk Walterspacher, Siggi Guigas und Marco Ruf warten sechs intensive Wochen, deren Ausgang ungewiss ist. „Wir müssen realistisch mit dem Abstieg rechnen, aber es ist uns wichtig, dass wir weiterhin die Jugend integrieren um auch in Zukunft gut aufgestellt zu sein“, so Dirk Walterspacher.

Junge Turner gefordert

So werden Ramino Bolz, Lasse und Finn Schneider, Niklas Walch (alle Wilferdingen) sowie Jakob Ruppert (Nöttingen), alle zwischen 14 und 16 Jahre alt, in das Oberliga-Team aufrücken. Den Stamm des Teams bilden weiter die Mehrkämpfer Jonas Becker, Marvin Hammer, Heinz-Werner

Haas und Jörg Planner, die durch die routinierten Gerätespezialisten Gregor Graf und Heiko Waelin unterstützt werden. Der mittlerweile 59-jährige „Turn-Dino“ Harry Seiter hängt ebenfalls noch eine Saison dran, Trainer Dirk Walterspacher wird bei Bedarf ebenfalls an die Geräte gehen. Yannick Bodemer fehlt mit einer schweren Verletzung.

Beim ersten Wettkampf am Samstag bei der TG Hegau Bodensee in Singen am Hohentwiel wird für die Remchinger kaum etwas zu holen. Eine Woche später ist die SG Kirchheim zu Gast in Remchingen. Das Trainerteam sieht aber den Heimwettkampf am 4. März gegen Aufsteiger WKG Schallstadt/Neuenburg als möglicherweise entscheidend im Abstiegskampf an. Beim letztjährigen Ligafinale turnten beiden Riegen auf ähnlichem Niveau. rk

Gewichtheben: Der große Titelfavorit Speyer ist zu Gast in Pforzheim

PFORZHEIM. Mit dem AV 03 Speyer gastiert am kommenden Samstag (18.00 Uhr) das Spitzenteam des deutschen Gewichthebersports beim SC Pforzheim an der Würm. Hatte die Goldstadt Löwen vor zwei Wochen mit dem SV Germania Obrigheim schon einen der ganz großen Vereine in der Bundesliga zu Gast, folgt jetzt die Steigerung. Das Team der Domstädter, gespickt mit Nationalhebern, ist auch in dieser Saison das Maß aller Dinge.

Der Meister der Jahre 2011, 2015, 2016 und 2017 möchte auch 2018 den Titel – und damit zum vierten Mal in Folge triumphieren. Das Ziel scheint nicht zu hoch gesetzt. Aktuell steht der Athletenverein mit 14:1 Punkten und einem Topwert von 947,1 Relativpunkten an der Bundesliga-Tabellenspitze.



Jürgen Spieß zählt zu den starken Hebern in Speyers Riege.

FOTO: GOULDING

ze. Speyer hat mit Almir Velagic, Alexej Prochorow, Jürgen Spieß, Tom Schwarzbach und Peter Nagy gleich fünf Akteure, die jederzeit 200 Kilogramm und mehr zur Hochstrecke bringen können – die Pforzheimer könnten da nur Kamill Kucera dagegen setzen. Und die Pfälzer haben mehr Heber, die

die 100-Punkte-Marke knacken können, als die Goldstadt Löwen insgesamt Aktive haben.

Für Pforzheim gilt es deshalb, das Duell in der Sportclub-Halle am Samstag als guten Test vor dem wichtigen nordbadischen Derby am 10. März gegen den KSV Durlach zu nutzen. th



Christine Stückelberger war viele Jahre mit ihrem Ausnahmepferd Granat erfolgreich.

FOTO: BAUMANN

Lernen von der Olympiasiegerin

Schweizer Grande Dame der Dressur Christine Stückelberger kommt zu Lehrgang und Vortrag nach Pforzheim

PFORZHEIM. Vom 24. bis 25. Februar 2018 ist die Olympiasiegerin und Weltmeisterin Christine Stückelberger wieder zu Gast beim Pforzheimer Reitverein. Im Fokus dieses besonderen Dressurlehrgangs stehen Anleitungen zu perfekter Harmonie zwischen Reiter und Pferd. Die Schweizer Spitzenausbilderin legt nach Angaben des Vereins dabei großen Wert auf eine schonende Ausbildung, bei der Gesundheit und Wohlbefinden des Pferdes im Vordergrund stehen. Die Große Dame des Dressurreitens wird die Lehrgangsteilnehmer ganz individuell schulen,

um mit feinsten Hilfen zu mehr Losgelassenheit und Leistungsbeurteilung beim eigenen Pferd zu gelangen. Der Dressurlehrgang sei daher geeignet für alle Reiter ab Klasse A bis Grand Prix sowie für alle Pferde, die schon Dressur reiten oder noch ausgebildet werden sollen.

Christine Stückelberger ist nicht nur in der Schweiz in Fachkreisen ein Begriff. Die „Grande Dame“ gilt als Ikone des Dressursports. Die erfolgreichste Schweizer Reitsportlerin aller Zeiten gewann an nationalen und internationalen Titelkämpfen 40 Medail-

len, darunter mit ihrem Ausnahmepferd Granat 1976 Olympiagold in Montreal (Kanada), 1978 WM-Gold in Goodwood (Großbritannien) sowie EM-Gold 1975 in Kiev (UdSSR) und 1977 im heimischen St. Gallen. Sie ist 14-fache Schweizer Meisterin und Schweizer Sportlerin des Jahres von 1976.

Die im Toggenburg in Kirchberg auf dem Hasenberg heimisch gewordene Bernerin sitzt noch täglich im Sattel ihrer geliebten Pferde. Die Berner Arzttochter gewann die wichtigsten und wertvollsten ihrer 40 Medaillen mit ihrem Ausnahmepferd Granat. Fünf

Jahre, von 1974 bis zur EM 1979, blieb die strebsame, geduldige und gelehrige Schülerin von Trainer Georg Wahl mit dem auf einem Auge blinden Holsteiner-Walch in sämtlichen Dressurvier-ecken der Welt unbesiegt.

Der Abendvortrag mit Power-Point-Präsentation findet am Samstag, 24. Februar, um 19 Uhr im Reiter-Casino des Pforzheimer Reitvereins im Anschluss an den Lehrgang statt. pm

Anmeldungen und weitere Infos unter: www.pfrv.de
E-Mail: info@pfrv.de

Auto
info
re
ni
unt
es
fo

Autoren
PZ forum



Vanessa Blumhagen

stellt ihr Buch vor:



Jahrelang litt Vanessa Blumhagen trotz gesunder Ernährung und ausreichender Bewegung unter Übergewicht. Sie fing an zu recherchieren und fand viele Faktoren, die dazu führen können, dass man trotz Ernährungsumstellung und Sport nicht abnimmt. Dieses Buch liefert Tipps, wie man den Grund für die überflüssigen Pfunde erkennen und die Endlosschleife von Diäten, Frustessen und Selbstvorwürfen durchbrechen kann.

Dienstag, 27. Februar 2018

um 19.00 Uhr, Eintritt € 8,50/Für Inhaber der PZ-AboCard € 5,50

Der Eingang zum PZ-Forum ist Ecke Post-/Luisenstraße

Eintrittskarten für die Veranstaltung erhalten Sie bei:

Pforzheimer Zeitung
Poststraße 5, Pforzheim

0 72 31/9 33-1 25

Montag bis Freitag, 8 bis 17 Uhr

Tickets sind auch online unter: www.pz-forum.de erhältlich.

Reservierte Karten müssen spätestens einen Werktag vor der Veranstaltung abgeholt sein.

PZ medien Pforzheimer Zeitung